



## Pressemitteilung

21. Oktober 2012

Europäisch-Festländische Provinz  
Direktion Herrnhut · Bad Boll · Zeist

Thomas Przyluski  
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 035873 487-34  
Telefax 035873 487-99  
E-Mail [th.przyluski@ebu.de](mailto:th.przyluski@ebu.de)

### »Sklaven als Menschen gesehen« Konferenz zu »150 Jahre Sklavenbefreiung in Surinam« Brüdergemeine arbeitet ihre Vergangenheit auf

»Ja, Herrnhuter Missionare haben in Surinam Sklaven besessen«, sagte Professor Dr. Humphrey E. Lamur bei einer Konferenz der Evangelischen Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine im niederländischen Mennorode, die am 21. Oktober zu Ende ging. »Und trotzdem ist die Brüdergemeine bei den Nachfahren der Sklaven beliebt«.

Die Ambivalenz der Herrnhuter Brüdergemeine im Umgang mit der Sklaverei in Surinam kam auf der internationalen Konferenz, zu der sich 80 Teilnehmer aus den Niederlanden, Surinam und Deutschland im Konferenzzentrum Mennorode (Elspeet, Niederlande) trafen, zur Sprache. Unter den Konferenzteilnehmern waren Nachfahren von Missionaren und Nachfahren von Sklaven; aus beiden Gruppen gibt es intensive Bemühungen, sich der Vergangenheit zu stellen und einen gemeinsamen Weg in die Zukunft zu finden.

Einerseits hat die Brüdergemeine bis weit ins 19. Jahrhunderts hinein die Sklaverei akzeptiert, andererseits haben die Herrnhuter Missionare viel für die surinamische Gesellschaft getan. Vor allem in der Bildung und im Gesundheitswesen war die Arbeit der Brüdergemeine bahnbrechend. »Auch wenn nur zwei Kinder da waren, haben die Herrnhuter eine Schule für sie gegründet«, erläutert Humphrey E. Lamur, ehemaliger Professor für Anthropologie an der Universität Amsterdam, den guten Ruf der deutschen Missionare.

Edgar Loswijk, Theologe und Kirchenhistoriker aus Paramaribo (Surinam), sieht den Grund für die Wertschätzung der Brüdergemeine darin, dass sie »die Sklaven als Menschen ansahen«. Im 18. und 19. Jahrhundert, als Surinam eine Plantagenkolonie der Niederländer und der Engländer war, »wurden Sklaven nicht als Menschen, sondern als materielle Güter gesehen«. Auch den Beitrag der Herrnhuter Missionare zur Entwicklung einer eigenständigen Sprache hob Loswijk hervor: »Unser Sranantongo ist von der Brüdergemeine zu einer literarischen Sprache gemacht worden«.

Trotz allem weist die frühe Missionsarbeit der Brüdergemeine in Surinam Spuren der Inkonsequenz und Ambivalenz auf. Der Standpunkt im Umgang mit Sklaven, Sklavenbesitzern und

#### Hausanschrift

Zittauer Straße 20  
02747 Herrnhut  
Deutschland

Steuernummer 208/144/00345

#### Kontakt

Telefon +49 (0) 35873 487-0  
Telefax +49 (0) 35873 487-99  
Internet [www.ebu.de](http://www.ebu.de)

Ust.-ID-Nr. DE 140553504

#### Bankverbindungen

EKK Kassel  
BLZ 520 604 10  
Konto 108 022 089  
BIC GENODEF1EK1  
IBAN DE23 5206 0410 0108 0220 89

SPK Oberlausitz-Niederschlesien  
BLZ 850 501 00  
Konto 3 000 213 235  
BIC WELADED1GRL

IBAN DE31 8505 0100 3000 2132 35

KD-Bank eG  
BLZ 350 601 90  
Konto 1 560 100 015  
BIC GENODED1DKD

IBAN DE04 3506 0190 1560 1000 15

Kolonialmächten war nicht immer konsistent. Aus heutiger Sicht wirken Entscheidungen und Einstellungen zaghaft, widersprüchlich, fragwürdig. Rolle und Wirken der Brüdergemeine in Zusammenhang mit der Sklaverei harren einer weiteren wissenschaftlichen Aufarbeitung und Bewertung. Dieser Aufgabe stellt sich die Brüdergemeine im Vorfeld des 150-jährigen Gedenkens an die Abschaffung der Sklaverei.

Als am 1. Juli 1863 die Sklaverei offiziell abgeschafft wurde und ab 1874 Vertragsarbeiter aus Indien, China und Indonesien nach Surinam kamen, weitete die Brüdergemeine ihre pädagogische und kirchliche Arbeit auch auf diese Ethnien aus. Bis heute lebt die surinamische Brüdergemeine in dem Spannungsfeld verschiedener kultureller Identitäten und Hintergründe ihrer Mitglieder. Vor allem durch ihre Schularbeit leistet sie einen anerkannten Beitrag zur Nationenbildung in dem südamerikanischen Land.

Die Evangelische Brüdergemeine in Surinam (Evangelische Broedergemeente in Suriname, EBGs) geht auf die Herrnhuter Missionsarbeit in diesem südamerikanischen Land ab 1735 zurück. Heute ist die EBGs Teil der weltweiten Brüder-Unität. In über 80 Gemeinden und Stützpunkten in Surinam und auf den Niederländischen Antillen gehören ihr 45.000 Mitglieder an. Die Brüdergemeine in den Niederlanden hat etwa 9.500 Mitglieder; davon haben 95 Prozent ihre Wurzeln in Surinam.

Die Konferenz »...werdet ihr wirklich frei sein« in Mennorode bildete den Auftakt zum Gedenken an die Abschaffung der Sklaverei in Surinam (»Keti koti«/»Zerbrochene Ketten«), die sich am 1. Juli 2013 zum 150. Mal jährt.

[www.herrnhuter.de/ketikoti](http://www.herrnhuter.de/ketikoti)

[www.ketikoti.ebg.nl](http://www.ketikoti.ebg.nl)